

Die almbranzer Dorfteile

Wie auch den ältesten Almbranzern seit frühester Jugend bekannt, ist unsere Ortschaft in verschiedene Dorfteile unterteilt. Da jedoch über die Ursprünge dieser Aufteilung keinerlei Aufzeichnungen vorhanden sind, trafen sich am 25.10.2002 über 50 Almbranzer, um gemeinsam nach den Wurzeln dieser Überlieferung zu suchen.

Da wir heute davon ausgehen können, daß sich das Dorf Almbranz in früheren Zeiten (vor 1400) nicht immer an derselben Stelle befunden hat, ist der Orts- und Feuerplan nach den Aufzeichnungen des Landbuches Mückberg im Jahre 1534 die älteste Detailüberlieferung des jetzigen Standortes. Die Lage der einzelnen Anwesen hat sich seit dieser Zeit nur unwesentlich verändert. Eine Entstehung der Überlieferung aus dieser Zeit ist möglich, jedoch unwahrscheinlich, da zur ersten Gemeindeflandteilung im Jahre 1750 das Nutzungsrecht des Dorfteiches auf 17 Teile (15 ganze und 4 halbe Anteile) festgelegt wurde. Der Ortsteil "Schmalzgrube" hätte zu dieser Zeit lediglich aus den Anwesen 1 und 2 bestanden.

Da sich auch längst verstorbene Almbranzer seit ihrer Kindheit an die Namen der Ortsteile erinnerten, kann als spätestmöglicher Entstehungszeitpunkt sicherlich anno 1920 angenommen werden. Es ist allerdings auch nicht auszuschließen, daß nicht alle Namen zur selben Zeit entstanden sind, sondern durch die Jahrhunderte aufgrund "örtlicher Besonderheiten oder ungewöhnlicher Eigenheiten der Bewohner" die Bezeichnung der Ortsteile prägten.

Beim Treffen am 25.10.2002 wurden nun alle bekannten oder denkbaren Varianten für die Ursprünge der Namensgebung niedergelegt. Je nach Alter des tatsächlichen Ursprunges kann jedoch angenommen werden, daß nicht alle Bezeichnungen dem früher gedachten Hintergrund entsprechen.

Neue Hausnummern sowie das Feuerwehrhaus wurden in die vorhandenen Ortsteile eingegliedert.

Die Namen der Ortsteile wurden uns wie folgt überliefert:

Die Schmalzgrube
Der Himmel
Der rote Hügel
Das Reußenland
Das Pfefferland

HERZLICHE EINLADUNG ZUR EINTEILUNG DER

ALMBRANZER "STADTTEILE"



JEDER KENNT DIE ALMBRANZER "FÜNF VIERTEL". WENIGER BEKANNT IST, WER IN WELCHEM "VIERTEL" WOHNT, WARUM DIESE NAMEN ÜBERHAUPT GEWÄHLT WURDEN, WIE LANGE DIESE EINTEILUNG SCHON EXISTIERT. DA ES DAFÜR KEINE "OFFIZIELLE" MEINUNG ODER ÜBERLIEFERUNG GIBT, MÖCHTEN WIR GERNE EINE SCHAFFEN. DAFÜR BRAUCHEN WIR JEDEN, DER DARÜBER ETWAS WEIß ODER EINE VORSTELLUNG HAT, WARUM Z.B. DIE VORHANDENEN NAMEN GEWÄHLT WURDEN. DIE ERGEBNISSE WERDEN WIR SCHRIFTLICH FESTHALTEN. DAZU IST JEDER HERZLICH EINGELADEN.

WANN? FREITAG 25.10.2002 AB 20.30 UHR

WO? IM UNTERRICHTSRAUM DER ALMBRANZER FEUERWEHR

Die Schmalzgrube

Die nordöstliche Grenze der Schmalzgrube bildet der Untreibach. Sie bildet das Zentrum unseres Dorfes und ist mit 11 Anwesen der dicht besiedelste Ortsteil von Almbranz. Bei dem Treffen wurde beschlossen, das Feuerwehrhaus (Nr. 36) der Schmalzgrube zuzuordnen. Der Ursprung des Namens könnte folgenden Ursprungs sein:

- sie ist der tiefste Punkt von Almbranz.
- im Laufe der Jahrhunderte sammelt sich am tiefsten Punkt eines Tales immer das "fetteste" Land, der beste Humus.
- der nahegelegene Bach sorgte auch in trockenen Sommern für "fette Wiesen". Es wäre auch der Name "Feuchtgrube" denkbar.

Der Himmel

Wie alle almbranzer Ortsteile, grenzt auch der Ortsteil "Himmel" direkt an die Schmalzgrube, jedoch getrennt durch die Straße nach Ahornberg. Das sich im Bau befindliche Anwesen Nr. 39 (Wende) wurde dem Ortsteil gleich mit zugeordnet.

Die Bezeichnung "Himmel" könnte entstanden sein weil:

- hier die frömmsten Leute des Dorfes wohnten.
- er höher liegt als andere Dorfteile.
- es hier in Himmelsrichtung Süd geht.
- weil sich die Leute hier im Wirtshaus wie im Himmel fühlten. (Bei letzter Variante wäre die Entstehungszeit der Bezeichnungen stark eingegrenzt).
- weil es hier die schönste Aussicht über Almbranz gibt, wie vom Himmel herab



Ehem. Gasthaus Heerdegen

Der rote Hügel

Auf dem roten Hügel sind die höchstgelegenen Anwesen in Almbranz zu finden, und bilden den westlichen Ausläufer unseres Dorfes. Für die Bezeichnung "Roter Hügel" finden sich die unterschiedlichsten Deutungen:

- bei den Sonnenuntergängen ist dieser Hügel sicherlich häufig rot.
- an einigen Stellen findet sich unter der dünnen Humusschicht rötlicher Sandboden. Es könnte also auf die Bodenbeschaffenheit hindeuten.
- die Bezeichnung des Berges "Marter" läßt auch an Blut denken.
- seit 1898 steht dort ein rotes "Backsteinhaus" (Nr. 35).
- auch hier wurde Ackerland durch Rodung bzw. Brandrodung gewonnen. Also ein gerodeter Hügel.

Das Reußenland

Die genaue Schreibweise steht hier offen. Es könnte aus der Umgangssprache auch Reusenland, Reisenland oder Reißenland heißen. Je nach Schreibweise ergeben sich hier verschiedene Denkansätze.

- Reuße ist eine alte Bezeichnung für Russe. Gerade das ehemalige Haus Nr. 11 fällt hier im Reußenland auf. Es war als 2-stöckiges Haus mit Walmdach damals absolut

untypisch für unser Dorf. Es könnte hier jemand gewohnt haben, der mit russischer Abstammung in Almbranz wohnte. Es steht auch die Vermutung offen, daß hier, unweit des almbranzer Schloßes, eine Pferdewechselstation an der alten Heeresstraße lag.

- diese Straße ging auch in Richtung Vogtland/Schleitz, dem Land der Reußen (z.B. Lobenstein).

- nur wenige hundert Meter weiter verläuft die Halsgerichtsgrenze nach Schauenstein. Auch dort gab es von 1767 bis 1824 die Grafen von Reuß. Z.B. HEINRICH LIV. reg. 1805 - 1824 zu Lobenstein-Selbitz. Von dem Grafen Reuß in Selbitz gibt es an verschiedenen Stellen Überlieferungen. So z.B. vom "Durchschossenen Gemälde". Der Freiherr von Wildenstein hatte in Selbitz voller Wut mit der Pistole auf den Grafen Reuß geschossen, den er im Fenster zu sehen glaubte, dabei war es nur sein frisch gemaltes Bildnis, das zum Trocknen ins Fenster gestellt worden war.

Oder die Sage vom "Ring des Schicksals", der auf wundersame Weise die schöne Tochter eines Wildensteiners mit einem Grafen Reuß in Selbitz zusammenführte.

Es wäre also auch denkbar, daß evtl. die Grafen von Reuß in irgendeiner Form ein Anwesen in Almbranz besaßen.

- Reisenland als Hinweis auf die Heerstraße (Reisende)

- Reusenland (die Fischreue). Almbranz war vor dem Bau der Hofer Wasserleitung das teichreichste Fischzuchtgebiet in Oberfranken.

Das Pfefferland

Dieser Ortsteil ist sicherlich der einzige, in dem seit seiner Namensgebung kein weiteres Wohnhaus hinzugekommen ist (Nr. 11 - Gartenhaus Männl - wird nicht dauerhaft bewohnt).

Die Bedeutung dieses Namens gibt sicherlich die meisten Rätsel auf. Zur Verfügung stehen uns im Moment 3 Deutungsvarianten.

- einer der Bewohner war großer Pfefferliebhaber (bekannt z.B. von Flessa Johann, Nr. 15), was jedoch eine späte Datierung der Namensgebung zur Folge hätte, da der Pfeffer für die arme Landbevölkerung erst relativ spät erschwinglich wurde.

- die Bewohner des Ortsteiles Pfefferland können bleiben "wo der Pfeffer wächst"

- großer Bestand von Pferdepfeffer oder Pferdekümmel. Noch vor 30 Jahren gab es in der Peunt sowie der Saalfrankwiese große Bestände des Pferdepfeffers, auch bekannt unter weiteren Namen wie: Echter Schwarzkümmel oder römischer Kümmel. Das Lexikon schreibt dazu: *"In Europa kultiviert und an manchen Orten wildwachsend. Im Orient (Ägypten) werden große Mengen dieser Samen wegen ihren Pfefferähnlichen Geschmackes verwendet. In Deutschland als Pfefferersatz in Gewürz in Broten und Kuchen. Wegen des Geschmacks spricht Dioskorides von Pfefferkümmel, nennt aber auch die Namen Römischer, Ägyptischer, Äthiopischer Kümmel. ..."*

Aus dieser Zeit dürfte auch dieser überlieferte almbranzer Ausspruch stammen: *"Pfeffer hebt die Männer aufs Pferd und schafft die Frauen unter die Erd."*(Z300)



Pferdepfeffer

Die Ringlasmühle, das Vogelhaus sowie die Anwesen 26 und 38 wurden wahrscheinlich nicht mit in die Unterteilung einbezogen, da es sich hier primär um eine Namensgebung des Ortskernes handelte.